



Tiersuche & Tiersicherung
Rettungshundestaffel - Tier-Suche.de

Hund vermisst – was tun?

Checkliste um entlaufene Hunde wiederzufinden

Kurz nach dem Verschwinden

Unbedingt am Entlauffort bleiben!!!

Befindet sich Ihr geparktes Auto in der Nähe oder wohnen Sie in einem für den Hund erreichbaren Umkreis, läuft Ihr Hund vielleicht dorthin. Stellen Sie deshalb sicher, dass zuhause für den Hund der Zugang zum Garten oder ins Haus möglich ist. Schicken Sie jemandem zu Ihrem geparkten Fahrzeug, es soll die Autotür/Heckklappe für den Hund öffnen.

Eine Weile nach dem Verschwinden

Ist Ihr Hund nach mehr als 60 Minuten noch nicht zurück ist, lassen Sie die im folgenden beschriebene Tiersuch-Notfallkette anlaufen. Suchen Sie sich dazu Unterstützung, so können Sie am Entlauffort bleiben und verlieren keine Zeit.

- [Deutsches Haustierregister](#) verständigen: 0228 - 6049 635
- [TASSO Haustierregister](#) verständigen: 06190 - 93 73 00
- Polizei und Feuerwehr informieren (ggf. auch Autobahn- und Bahnpolizei): 110 und 112

Weitere zu informierende Stellen:

- Umliegende Tierheime verständigen ([Online-Suche für NRW](#))
- Jäger und Förster informieren ([Online-Suche für NRW](#))
- Tierärzte und Kliniken, Autobahnmeisterei, Straßenmeisterei, Bauhof
- Regionaler Tierschutzverein ([Online-Suche](#))
- Regionale Medien (Lokalradio etc.)
- Regionale Facebook-Gruppen (siehe unten)

Die einzelnen Institutionen sind nicht immer untereinander vernetzt. Polizei, Autobahnpolizei und Bahnpolizei müssen deshalb einzeln informiert werden.

Besonders nachts und an Wochenenden sind einige Stellen auch gar nicht besetzt. Kontaktieren Sie diese Stellen dann am nächsten Werktag.

Rufen Sie uns an: 02241 / 899 – 3168. Bitte sprechen Sie uns auf Band, Sie erhalten dann einen schnellen Rückruf durch einen unserer Experten für entlaufene Tiere, der mit Ihnen alle Möglichkeiten der Suche bespricht.

Unsere Experten beraten Sie, was das Beste in Ihrem Fall für Ihren Hund ist.

Spätestens am Folgetag: Flyern, flyern, flyern!!!!

Erstellen Sie Flyer mit einem aktuellen Foto Ihres Hundes, einer Ortsangabe wo der Hund entlaufen ist sowie einer Rufnummer, über die Sichtungen an Sie gemeldet werden können.

Bei ängstlichen Hunden ergänzen Sie unbedingt alle Suchaufrufe um den Hinweis:

„**ACHTUNG: KEINE EIGENEN EINFANGVERSUCHE UNTERNEHMEN!**“

Auf der Homepage von www.tasso.net gibt es eine einfache und schnelle Möglichkeit, solche Plakate zu erstellen ([Flyer online bei Tasso bestellen](#)). Dieser Service von Tasso ist kostenfrei. Sie erhalten kurze Zeit nach dem Abschicken des Formulars Ihr Suchplakat als PDF-Datei per Mail. Wenn Ihnen die für eine Aktivierung notwendige Tasso Kennnummer nicht vorliegt, können Sie diese bei der Tasso-Hotline erfragen (06190- 93 73 00).

WICHTIG: Setzen Sie bei der Flyer-Bestellung unbedingt einen Haken bei *„Ich möchte, dass meine Suchmeldung und mein Suchplakat den ehrenamtlichen TASSO-Suchhelfern weitergeleitet werden.“* Dadurch werden alle ehrenamtlichen TASSO-Suchhelfer, die in der Nähe des Endlaufortes wohnen, informiert und aktiviert. Evtl. erhalten Sie auf

diesem Weg Hilfe beim Aufhängen und Verteilen der Flyer. Bitte holen Sie sich für das Aufhängen auch Hilfe bei Verwandten, Freunden und Bekannten.

Je nach Witterung schützen Sie Ihre Flyer mit einer Klarsichthülle und kontrollieren Sie regelmäßig ob die Flyer noch hängen und lesbar sind.

Wir empfehlen im ersten Schritt mindestens 100 Flyer in einem Umkreis von 3-5 km um den Endlaufort oder den Punkt der letzten Sichtung zu verteilen. Ist ihr Hund mehrere Tage verschwunden, erweitern Sie den Radius Schritt für Schritt.

Sie haben geflyert und die ersten Sichtungen werden gemeldet:

Bitte die Sichtungen genau hinterfragen und die Informationen zeitnah Ihrem Erstberater zukommen lassen.

Fragen Sie

- Nach den Kontaktdaten des Melders (Name und Telefonnummer)
- Nach dem genauen Zeitpunkt der Sichtung (Tag und Uhrzeit)
- Nach dem exakten Ort der Sichtung (evtl. per Handy Standort bestimmen)
- Wie sich der Hund verhalten hat (suchend, ängstlich, scheu, souverän, apathisch, etc.)
- Ob Verletzungen erkennbar waren
- Wenn der Hund mit Halsband/Geschirr/Leine entlaufen ist, ob diese Dinge noch erkennbar waren
- Richtung und Tempo mit der sich der Hund bewegt hat
- Ob es noch weitere Auffälligkeiten gegeben hat

Suchaufrufe auf Facebook

In den letzten Jahren hat sich Facebook immer mehr als wichtige Plattform etabliert um Suchmeldungen von vermissten Hunden zu veröffentlichen und in den entsprechenden Gruppen und auf Hundesuch-Seiten zu verbreiten. Als Starthilfe in die sozialen Medien bietet sich eine der wichtigsten bundesweiten Facebook-Seiten an um Ihren Suchaufruf zu veröffentlichen.

Wir kooperieren mit dem Netzwerk „Vermisste Hunde / gefundene Hunde“ welches über die folgenden Links erreicht werden kann:

Bei Facebook: <http://fb.com/vermisste.gefundene.Hunde>

Homepage: <https://www.vermisstehunde-gefundenehunde.de/>

Wenn Sie dort Ihren Suchaufruf platzieren, sorgen viele fleißige Helfer im Hintergrund dafür, dass Ihr Aufruf automatisch in den sozialen Netzen verteilt wird.

Teilen Sie Ihre Suchmeldung auch in bekannten regionalen (Hunde-) Gruppen oder Netzwerken. So erreichen Sie besonders die Leute, die vor Ort sind und die Augen offenhalten.

Die Rückwegschleppe

Die Rückwegschleppe ist ein geruchliches Hilfsmittel, um entlaufenen Hunden den Weg nach Hause oder zu einem anderen Endpunkt zu weisen. Für viele Hundebesitzer mag sich das nach Hokuspokus anhören, tatsächlich haben wir mit solchen Schleppen nachweislich sehr gute Erfahrungen gemacht.

Alles was Sie dafür benötigen ist ein Stück Schnur (Hundeleine) und ein von der wichtigsten Bezugsperson des entlaufenen Tieres getragenes Kleidungsstück. Idealerweise ist es dann auch der Lieblingsmensch, der die Spuren legt, in dem er einfach die Strecke abläuft und dabei an einer Schnur ein frisch getragenes Kleidungsstück hinter sich herzieht.

Hilfreich ist immer ein Kartenausdruck von dem Gebiet, in dem der Hund entlaufen ist, oder in dem es vermutet wird. So lassen sich die Laufwege optimal planen.

Und so gehen Sie vor: Schauen Sie zunächst in die Karte. Die Grundidee ist, von einem entfernt liegen Ausgangspunkt eine Geruchsspur zu dem Punkt zu legen, an dem Sie den entlaufenen Hund lenken wollen.

Dabei gibt es ein paar wichtige Regeln zu beachten:

Die Hunde verfolgen die gelegte Spur instinktiv in die gelaufene Richtung, die Spur ist also immer (!) von außen zum Zielort hin zu legen. Suchen Sie sich dazu auf der Karte entfernt liegende Punkte, die mit einem Auto erreicht werden können und von denen Sie die Geruchsspur zum Zielort legen.

Wenn es einen bestimmten Bereich gibt, in dem Sie den Hund vermuten, legen Sie die Schleppe aus diesem Bereich in Richtung Zielpunkt. Gibt es keinen genauen Hinweis auf einen Aufenthaltsort, empfiehlt es sich Geruchsspuren aus möglichst vielen Richtungen sternförmig zum Zielort zu ziehen.

Beachten Sie unbedingt Folgendes: Lassen Sie sich nach Möglichkeit in einem geschlossenen Auto (Fenster zu, Lüftung auf Umluft) zu den Startpunkten fahren. Von dort laufen Sie zu Fuß in Richtung Zielpunkt, lassen Sie sich von dort wieder im geschlossenen Auto zum nächsten

Startpunkt fahren lassen, laufen wieder zum Zielort, usw. Das heißt: Sie gehen niemals vom Zielpunkt zum Auto zurück.

Ein guter Zeitpunkt zum Legen der Spuren ist der frühe Abend. Oft tauchen die Hunde dann am Zielpunkt im Laufe der Nacht oder am frühen Morgen nach Anbruch der Dämmerung wieder auf. Nachdem alle Spuren gelegt sind, müssen Sie am Zielort bleiben und dürfen die gelegten Spuren nicht mehr kreuzen. Auch deshalb ist der Abend ein guter Zeitpunkt.

Die Länge und der Verlauf der einzelnen Spuren richten sich dabei nach den lokalen Gegebenheiten. Vermeiden Sie unbedingt gefährliche Straßen und Bahntrassen, sowie andere Bereiche, die den Hund gefährden oder die er sogar von selber eher meiden würde. Wenn Sie in Bezug auf Verlauf und Länge der Geruchsspuren unsicher sind, kontaktieren Sie einen unserer Experten. Wir unterstützen Sie dann gerne bei der Planung der Spuren.

Futterstellen einrichten

Wenn der ungefähre Aufenthaltsort des Hundes bekannt ist, sollten in diesem Bereich mehrere Futterstellen eingerichtet werden. Denke Sie bei der Wahl der Standorte aber schon jetzt daran, dass evtl. später am Fütterungsort eine Lebendfalle platziert werden soll. Ein naher Weg, der mit dem Auto befahren werden kann, ist da sehr hilfreich.

Als Futter eignet sich ein Mix aus Feucht- und Trockenfutter, wobei der Trockenfutteranteil auch durch Brot ersetzt werden kann. Reines Trockenfutter sollte, besonders im Wald, vermieden werden, da es auf Grund seines Getreideanteiles evtl. auch von Rehen aufgenommen wird.

Wählen Sie eine eher geringe Futtermenge, damit sich der Hund nicht für die nächsten 2 Tage statt frisst. Er soll ja die Futterstelle regelmäßig ansteuern. Entfernen Sie Steine und Stöcke und glätten Sie den Boden rund um die Futterstelle. Idealerweise streuen Sie feuchten Sand (Spielsand aus dem Baumarkt) im Kreis um die Futterstelle herum. So bekommen wir Pfotenabdrücke und können abschätzen, ob nicht vielleicht eine Katze oder ein Fuchs das Futter genommen hat. ([Broschüre „Fährte und Spuren“ vom Deutschen Jagdverband](#)).

Nachdem Sie mehrere Futterstellen aufgebaut haben, müssen diese 2x am Tag kontrolliert und ggf. erneuert werden. Zu häufiges Kontrollieren könnte den Hund nervös und unsicher machen. Wird eine der Futterstellen angenommen, entfernen Sie nach und nach die anderen Futterplätze.

Ist eine Futterstelle zuverlässig etabliert, kann dort eine Lebendfalle platziert werden.

Wir empfehlen die Überwachung der Futterstelle mit einer Wildkamera. Sie können ein solches Gerät (gegen Kautions) kostenfrei bei uns geliehen bekommen.

Einsatz von Tiersuchhunden

Tiersuchhunde sind dazu ausgebildet, die Spur eines entlaufenen Tieres (vorwiegend Hunde und Katzen, aber auch jegliche andere Tierart) zu verfolgen.

Aber: Nicht jeder Hund, der in seiner Freizeit trailt oder Fährte arbeitet, ist automatisch ein Tiersuchhund. Unsere Tiersuchhunde durchlaufen eine 2-3 Jahre dauernde Ausbildung, die mit einer Zertifizierung abgeschlossen wird und den Hundeführer mit seinem Hund als Einsatzteam ausweist.

Wichtig: Längst nicht jedes Verschwinde-Szenario macht den Einsatz eines Suchhundes erforderlich. Freilaufende Angsthunde beispielsweise sind oft nicht nur schwierig zu lokalisieren, sondern der Einsatz eines Suchhundes könnte negative Folgen für den entlaufenen Hund haben und ihn vertreiben. Deshalb sind in sehr vielen Fällen alternative Methoden erfolgversprechender. Lassen Sie sich durch unsere Experten beraten und vertrauen Sie auf deren Einschätzung.

Ob Tiersuchhunde überhaupt erfolgreich sein können, hängt auch von der Gewinnung des sogenannten Referenzgeruches und dessen Qualität ab. Genau wie jeder Mensch hat auch jeder Hund einen individuellen Geruch der wie ein genetischer Fingerabdruck funktioniert.

Um diesen Referenzgeruch/Geruchsartikel zu erhalten, eignen sich besonders folgende Sachen: Halsband, Geschirr, Decke aus Körbchen, Kot, Haare/Fell, Bürste, Spielzeug...usw.

Zur Sicherung eines Geruchsartikels gehen Sie bitte wie folgt vor: Nehmen Sie eine frische Tüte wie z.B. Gefrierbeutel, Müllbeutel (nicht antibakteriell beschichtet) und greifen mit der Hand an die Außenseite. Drehen Sie den Beutel auf links, so dass er wie ein Kotbeutel beim Aufsammeln Ihre Hand bedeckt. Greifen Sie dann den Geruchsartikel und verstauen ihn, ohne ihn zu berühren, in der Tüte. Die Tüte ist dann fest zu verschließen und an einem sichern Ort aufzubewahren.

Sonstiges:

Nicht selten investieren unsere Teammitglieder fast ihre gesamte Freizeit, um Menschen zu helfen, die sich nach dem Entlaufen ihres geliebten Tieres in einer akuten Notlage befinden. Das wir diese Arbeit seit Jahren ehrenamtlich und unentgeltlich anbieten können, verdanken wir vielen lieben Menschen, die unseren Verein mit Spenden unterstützen. Nur so ist es uns möglich, das Notruftelefon rund um die Uhr zu besetzen, unsere Nachwuchsberater zu fördern und zu schulen und die rund 3-jährige Ausbildung der Tiersuchhunde zu finanzieren.

Wenn Ihnen unser Engagement gefällt und wir Ihnen helfen können diese nervenaufreibende Phase zu überstehen, freuen wir uns über eine Spende an unseren Verein. Sollten Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, stellen wir Ihnen diese natürlich gerne aus.

Spendenkonto Rettungshundestaffel Die Mantrailer e.V.:

IBAN: DE43 3705 0198 1931 6742 28

BIC: COLSDE33XXX

Weitere Möglichkeiten uns zu unterstützen, finden Sie auf unserer Homepage: <https://tier-suche.de/Spenden>